

VON FERIEN, FRUST & FLÖHEN

HANDOUT 11.07.2021

„Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.“

Diese herausfordernden Worte finden wir in 1.Thess. 5,16-18. Sie gehören zu einigen anderen Anweisungen, die Paulus am Ende seines Briefes noch der jungen Gemeinde in Thessalonich mitgeben möchte.

Eine absolute Herausforderung und ein ganz schöner Anspruch, oder? Kann Paulus das überhaupt von jemandem erwarten. Vor allem von jemandem, der vielleicht gerade durch eine Krise geht?

Paulus ist in seiner Formulierung ganz klar. Es gibt kein rechts oder links, kein „Ja, aber“. Er fordert die Gemeinde auf – „Tut das“. Punkt.

Aber warum sollen wir das tun? Ist das wirklich so entscheidend und wichtig? Paulus gibt uns die Antwort, als er am Ende der beiden Verse sagt: „Denn es ist Gottes Wille“.

Und genau danach sollten wir als Christen doch streben, oder? Dass Gottes Wille geschieht – in der Welt, aber auch in meinem Leben.

Gottes Wille ist, dass ich dankbar bin in allen Dingen.

WAS BEWIRKT DANKBARKEIT? ES VERÄNDERT MEINE BEZIEHUNG ZU GOTT.

In Römer 1,21 steht:

„Denn obwohl sie von Gott wussten, haben sie ihn nicht als Gott gepriesen noch ihm gedankt, sondern sind dem Nichtigen verfallen in ihren Gedanken, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert.“

Wenn ich immer nur unzufrieden auf mein Leben schaue und auf das was ich nicht habe, dann wird sich Bitterkeit in meinem Herzen breit machen. Es wird mein Bild von Gott verändern und mich zweifeln lassen an seiner Güte und

Liebe zu mir. Und ich werde mich langsam von ihm entfernen.

DANKBARKEIT VERÄNDERT MICH UND DEN BLICK AUF MEIN LEBEN.

Jeder Lifecoach wird dir sagen können, wie wichtig es ist, sich gerade in schweren Zeiten, die Dinge bewusst zu machen, für die man dankbar sein kann. Gottes Wort hat es uns schon längst deutlich gemacht. „Seid dankbar in allen Dingen“ – das tut meiner Seele gut und hilft mir, einen positiveren Blick auf mein Leben zu haben.

DANKBARKEIT VERÄNDERT MEINEN BLICK AUF ANDERE.

Meinen Dank auch anderen Menschen auszudrücken ist eine wichtige Eigenschaft. Einfach mal danke sagen, auch wenn ich gerade nicht mit allem zufrieden bin – das verändert meinen Blick auf die andere Person und beeinflusst die Beziehung.

Wenn ich jemandem meinen Dank ausdrücke, wird es mir schwerfallen, gleichzeitig noch sauer zu sein oder griesgrämig.

Konflikte dürfen und sollen gelöst werden. Aber manchmal hilft es, durch bewusstes danke sagen, die Bitterkeit im Herzen loszuwerden, um dann das Problem besser angehen zu können.

Seid dankbar in allen Dingen – eine neue Dimension hat dieser Vers für mich erhalten, als ich das Buch „Zuflucht“ von Corrie ten Boom gelesen habe.

Es wird dort die Situation beschrieben, wie Corrie und ihre Schwester im Konzentrationslager sind, nachdem sie jahrelang Juden bei sich zu Hause versteckt hatten.

In der neuen Baracke gibt es auch Flöhe und Corrie ist völlig verzweifelt. In dem Moment lesen sie in der Bibel die Verse aus 1.Thess. 5,16-18 und sie danken Gott für alles, auch für die Flöhe. Sie halten, wie auch zuvor immer, in ihrer Baracke Gottesdienste ab und wundern sich, dass es nie Probleme mit den Aufseherinnen gibt. Bis Corries Schwester irgendwann mitbekommt, dass keine der Aufseherinnen in ihre Baracke möchte, um dort einen Streit zu schlichten. Sie weigern sich ganz einfach. Und zwar aus einem einfachen Grund – der Flöhe wegen!

DREI PUNKTE, WIE ICH KONKRET DANKBARKEIT UMSETZEN KANN:

1. Ich suche auch in schweren Zeiten nach den guten Dingen in meinem Leben
 - Auch in schweren Zeiten wird Gott Gutes in meinem Leben tun. Manchmal muss ich nur ein wenig mehr danach Ausschau halten.
 - Er lässt auch in Zeiten der Ebbe Dinge sichtbar werden, die zuvor nicht sichtbar waren. Und ich kann Land erkunden, das ich vorher nicht erreicht hätte.
2. Ich danke für Dinge, die in meinen Augen gerade schlecht sind.
 - Die Flöhe waren nicht weg. Aber Gott hat das Schlechte genutzt, um sein Licht strahlen zu lassen
3. Ich spreche bewusst Dank aus, auch wenn ich es gerade nicht fühle.
 - Dankbarkeit ist eine Entscheidung und sie hat eine geistliche Macht, wenn ich mich bewusst für sie entscheide, auch wenn ich es nicht fühle.

DISKUSSIONSFRAGEN

1. Wo erlebst du, oder wo hast du in letzter Zeit erlebt, dass du dich von negativen Gedanken bestimmen lässt und darüber ganz vergisst, dankbar zu sein?
2. Wenn du auf dein Leben schaust, was waren Herausforderungen oder schwere Zeiten, für die du im Nachhinein dankbar sein kannst?
3. Wie ist dein aktueller Blick auf Gott? Kannst du ihn als liebenden, gnädigen Vater erleben, dem du dankbar bist? Oder schleicht sich gerade Frust und Missmut in dein Herz?
4. Was sind Dinge, die du aktuell nicht verstehen kannst, für die du eigentlich nicht dankbar sein kannst? Was sind deine „Floh“? Fang an, bewusst dafür zu danken.

GEBETSFOKUS

Gott wir danken dir, für so viel Gutes in unserem Leben. Vergib uns, wenn wir so oft das Gute nicht sehen können und uns stattdessen auf die negativen Dinge konzentrieren.

Hilf uns Vater, ein dankbares Herz zu bekommen und unseren Dank immer öfter dir und anderen gegenüber auszudrücken. Danke Jesus, dass wir das größte Geschenk in dir und deinem Tod am Kreuz haben. Dafür wollen wir nicht aufhören, danke zu sagen.

Amen.

NEXT STEPS

Nehmt doch als Gruppe die Herausforderung an, in der nächsten Woche mal alles zu sammeln, wofür jeder einzelne dankbar ist. Tragt es in der nächsten Woche zusammen und staunt gemeinsam über all das Gute in eurem Leben.

Nehmt eine gemeinsame Gebetszeit, in der ihr ganz bewusst nur dankt. Sprecht jeden noch so kleinen Dank aus und bringt es vor Gott.